



Aktz.:

Antwort zur Anfrage Nr. 0589/2014 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betr. Baugebiete mit hoher Dichte (Grüne)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. In welchen Bebauungsplänen wurde seit dem Jahr 1996 eine Geschossflächenzahl von mehr als 1,0 festgesetzt (bitte einzeln nennen)?

Seit 1996 wurden in Mainz insgesamt ca. 150 Bebauungspläne zur Rechtskraft gebracht. Es würde die personellen Möglichkeiten der Verwaltung übersteigen, diese Bebauungspläne zu analysieren. Die beschriebene Problematik wird sehr gut in einer Beschlussvorlage dargestellt, die unter dem Titel "Bauliche Dichte in ausgewählten Mainzer Stadtquartieren" (0410/2014) im Bauausschuss am 27.03.2014 beraten wurde. In einer entsprechenden Broschüre wird das Thema "Dichte" baurechtlich definiert und anhand von zahlreichen Projektbeispielen aus Mainz erläutert.

2. Welchen Wert hat der Lebenslagenindex in diesen Bezirken und wie hat sich der Lebenslagenindex laut Sozialraumanalyse entwickelt? In welchen Bezirken hat er sich verbessert bzw. verschlechtert? (Bitte einzeln aufführen und die Bebauungspläne den Stadtbezirken zuordnen. Bitte nach den Sozialraumanalysen 1996, 2005, 2009 und 2012 gliedern.)

Seitens des Dezernates für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit wird folgende Stellungnahme abgegeben:

"Im Jahr 2009 war keine Sozialraumanalyse erschienen.

Die Sozialraumanalyse aus dem Jahr 1996 ist mit den Folgeanalysen leider nicht vergleichbar, da Indikatoren aus der Volkszählung von 1987 verwendet worden waren, die nicht fortschreibungsfähig waren.

Der Verwaltung liegt aus diesen Gründen lediglich ein Vergleich der sozialräumlichen Entwicklung von Benachteiligungen zwischen den Sozialraumanalysen von 2005 und 2012 vor, die im vergangenen Jahr veröffentlicht wurde.

Die Verwaltung muss Bedenken anmelden, wenn die Frage nach sozialer Benachteiligung auf den Einzelindikator der baulichen Dichte reduziert wird. Ein solcher vereinfachter Zusammenhang ist fachlich bisher noch nicht abgeleitet worden. Die bauliche Dichte hat sehr unterschiedliche Auswirkungen, je nachdem, welche Ausprägung weitere Indikatoren, wie z. B. der Anteil der Grün- bzw. Verkehrsflächen, die Art der Bebauung selbst oder die bereits vorhandene soziale Struktur der Bevölkerung haben. Aus gutem Grund ist bei der Bildung des Lebenslagenindex in der Sozialraumanalyse eine Vielzahl von Merkmalen aus den verschiedensten Bereichen eingeflossen - darunter als ein Merkmal auch die Bevölkerungsdichte. Veränderungen des Lebenslagenindex in einem bestimmten Stadtbezirk dürften daher gleichfalls auf das Zusammenspiel mehrerer Faktoren zurückzuführen sein.

Die Verwaltung kann den Auftrag deswegen nicht unkommentiert ausführen. Zur Absicherung, ob ein singulärer Zusammenhang zwischen sozialer Benachteiligung und baulicher Dichte valide Aussagen ermöglicht, wäre zunächst ein wissenschaftliches Gutachten einzuholen."

3. Welche weiteren Faktoren beeinflussen neben der Baudichte die Wohn- und Lebensqualität in den unter Frage 1 genannten Gebieten?

Wie die o. g. Dokumentation verdeutlicht, hängt die städtebauliche Qualität von Quartieren nicht nur von der gewählten baulichen Dichte ab. Es gibt viele weitere Merkmale, welche die Qualität eines Quartiers ausmachen: Architektur, Freiraumqualität, Erschließungssituation, Parkraum, Spielmöglichkeiten, Nähe zur Innenstadt oder zu Naherholungsgebieten, Versorgung, Nähe zu Infrastruktureinrichtungen etc. Hinzu kommt, dass die Bewertung der Qualität eines Quartiers je nach Blickwinkel sehr unterschiedlich ausfallen kann, da die Präferenzen, Werte und Lebensweisen der potentiellen Bewohner sehr unterschiedlich ausfallen können.

Mainz, 31. März 2014

Gez. Marianne Grosse

Marianne Grosse
Beigeordnete